

Baudenkmäler

- E-2-73-121-1** **Ensemble Ortskern Essing.** Das Ensemble umfasst den kleinen Markttort Essing im Altmühltal in den Grenzen seiner historischen Bebauung sowie die hoch über dem Ort, malerisch über einem Dolomithfelsen aufragende Burgruine Randeck. Die Höhenburg war Jahrhunderte lang Herrschaftszentrum der kleinen Herrschaft Randeck, die vom 13. Jh. bis 1485 im Besitz der Grafen von Abensberg war, danach an die bayerischen Herzöge gelangte und von diesen weiter verliehen wurde. Aus der Abensberger Zeit sind der Bergfried, Reste des Palas, der Ringmauern und der Gräben erhalten. Die wichtigste Siedlung der Herrschaft war der 976 zuerst erwähnte Ort Essing, der sich auf dem sehr schmalen linken Altmühlufer, unmittelbar am Fuß des hohen Burgfelsens und im Zuge der alten Talstraße entfaltete und 1336 durch Ludwig d. Bayer Marktrechte erhielt. Seine etwa 60 Anwesen ordnen sich einem einzigen, 465 m langen, gepflasterten, schmalen Straßenzug zu (Oberer Markt/Unterer Markt), der allerdings im südlichen Teil eine parallel verlaufende Gasse besitzt, durch welche in der Regel Wirtschaftsgebäude erschlossen werden. Der sehr kleine Marktplatz ist nur eine rechteckige Erweiterung des Oberen Marktes. Sein Platzbild wird bestimmt durch den Treppengiebelbau des Rathauses und durch das Brückentor, das den Zugang zum Ort von der Altmühlbrücke her sicherte. Längs der Altmühl bedurfte es keiner besonderen Befestigungsanlagen, doch bestanden am Nord- und am Südende der Marktstraße bis in das 19. Jh. Tortürme, deren anschließende, in den Burgfelsen eingreifende Befestigungsmauern in Resten noch vorhanden sind und die genaue ursprüngliche Ausdehnung des Marktes anzeigen. Besondere Bedeutung gewann Essing durch die Gründung des Hl. Geist-Stifts 1359, dessen Bauten den Eingang in den Unteren Markt noch bestimmen. In die Stiftskapelle wurde 1378 die Pfarrei von dem nahen Ort Altessing verlegt. Nachfolger dieser Kapelle ist die barocke Pfarr- und ehem. Stiftskirche, Nachfolger des mittelalterlichen Kapitelhauses der jetzige, 1630 erbaute Pfarrhof, den 1672 die Jesuiten - zugleich als Inhaber der Herrschaft Randeck - und 1776 die Malteser bezogen. Bei den bürgerlichen Bauten handelt es sich meist um ein- oder zweigeschossige verputzte Giebelhäuser des 18. und 19. Jh. In der Zuordnung dieser meist bescheidenen Bauten zum Rathaus und zu Kirche und Pfarrhof werden ebenso wie in der Zuordnung des kleinen Markttortes zur hochgelegenen Burg der Herrschaftsinhaber politische, soziale und wirtschaftliche Vorgänge des Mittelalters und der frühen Neuzeit anschaulich.
- D-2-73-121-13** **Altmühl.** Holzbrücke über die Altmühl, beim Markttor, 17./18. Jh., mehrfach erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-1** **Altmühlgasse 2.** Wohnhaus, erdgeschossiger und traufständiger Flachsatteldachbau, mit Zwerchhaus, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-121-3** **Altmühlgasse 2; Marktplatz 2.** Marktbrunnen, Sandsteintrog, auf rundem Stufenpostament, wohl 17. Jh., 1974 wieder aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-21** **Hammerberg; Schulerloch.** Pavillon, sog. Tempel der Natur, zweigeschossiger oktogonaler Zentralbau mit Glockendach und spitzbogigen Fenstern, bez. 1828; kleiner Aussichtsturm, eingeschossiger, sechseckiger Zentralbau mit Zeltdach, 1. Hälfte 19. Jh.; vor der Schulerloch-Felsenhöhle.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-16** **In Randeck; Burggraben; Randeck 13.** Burgruine Randeck; Bergfried, Turm aus Bruchsteinmauerwerk im Norden, 13./14. Jh., Obergeschoss verputzt mit Zinnenkranz, 1842; Reste des Palas, Bruchsteinmauerwerk mit Fensteröffnungen, 13./14. Jh.; Tor nach Südosten, Rundbogen mit Quaderrahmung, 16. Jh.; Reste der Ringmauer zur Nord- und Westseite, Bruchsteinmauerwerk, 13./14. Jh.; Graben zur Süd- und Ostseite, Futtermauer aus Bruchstein- und Quadermauerwerk, im wesentlichen 13./14. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-24** **Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Main-Donau-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schiffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer, 1836-45 von Heinrich Freiherr von Pechmann auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern; Brücke, Eisenfachwerk, Auflager und Anläufe aus Kalkstein, 1836-45, 1982 versetzt.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-20** **Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Main-Donau-Kanal; Nähe St 2230.** Schleuse 4, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse, Einfassung aus Kalkstein, 1836-45; Schleusenwärterhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit flach geneigtem Satteldach, Rundbogenstil, 1836-45.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-4** **Marktplatz 1.** Rathaus, zweigeschossiger Massivbau über hohem Kellergeschoss, mit Treppengiebel und Kalkplattendach, wohl spätmittelalterlich, 1872 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-5** **Marktplatz 2.** Torturm, dreigeschossig mit Pyramidendach und rundbogiger bzw. spitzbogiger Durchfahrt, stadtseitig überdachter hölzerner Aufgang, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-15** **Oberau 2.** Ehem. Gasthaus, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach, bez. 1882.
nachqualifiziert

- D-2-73-121-6** **Oberer Markt 28.** Rest der ehem. Marktbefestigung, Bruchsteinmauer, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-23** **Osterholzen 1.** Zugehöriger Stadel, eineinhalbgeschossiger Satteldachbau mit segmentbogigen Einfahrten, Erdgeschoss Bruchsteinmauerwerk, darüber Holzständerwerk, 19. Jh. (Dach erneuert).
nachqualifiziert
- D-2-73-121-18** **Randeck 2 a; Randeck 11.** Vorburg der Burg Randeck, ehem. Stall, jetzt Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Steildachbau, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-17** **Randeck 13.** Ehem. Zehentstadel, zweigeschossiger Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-19** **Randeck 30.** Kath. Kapelle St. Bartlmä, Saalbau mit Steildach und eingezogener halbrunder Chorapsis, Giebelreiter mit Spitzhelm, im Kern wohl romanisch, im 15. und 18. Jh. verändert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-14** **Schellnecker Straße 31; Ringstraße 7.** Kath. Kirche St. Martin, Saalkirche mit Steildach und eingezogenem Rechteckchor, Chorturm mit Spitzhelm, im Kern 2. Hälfte 13. Jh., Ausbau und Turmhelm 1709/10; mit Ausstattung; Kirchhofummauerung, 17./18. Jh., im 19. Jh. erweitert, 1975 Einbau eines Tors aus dem 16. Jh. vom abgebrochenen Pfarrhof; ehem. Kapelle St. Katharina, zweigeschossiger Steildachbau, Anfang 17. Jh., 1803 profaniert und zum Wohnhaus umgebaut; Epitaphien des 16. bis 18. Jh.; an der Ostwand der Friedhofskapelle.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-8** **Unterer Markt 20.** Wohnhaus, ehem. Siechenhaus, eingeschossiger Steildachbau 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-9** **Unterer Markt 22; Altmühlgasse 20.** Pfarrhof, ehem. Stiftskapitelhaus, an die Kirche anschließender Zweiflügelbau, zweigeschossig mit Satteldach, Westteil mit Treppengiebel und Erkerturm, östlicher Flügel traufständig mit Konsolerker, bez. 1630; nordwestlich zugehöriges Mauerteilstück, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-73-121-10** **Unterer Markt 23.** Teile der ehem. Marktbefestigung, Bruchsteinmauerwerk, spätmittelalterlich: Mauerpartie nordöstlich des 1867 abgebrochenen Unteren Torturms, teilweise im Wohngebäude integriert mit Teil der Nordostwand des Turms, teilweise am Hang; hohe Mauerpartie südwestlich des ehem. Unteren Torturms; nordöstlicher Mauerverlauf des Vorhofs der östlichen Toranlage mit Torgewändefragment.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-11** **Unterer Markt 24.** Kath. Pfarrkirche Hl. Geist, ehem. Stiftskirche, Saalkirche mit Steildach und eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, Giebelreiter mit Zwiebelhaube, 1711/17, über mittelalterlichem Kern; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-12** **Unterer Markt 24.** Bildstock, dreieckiger Gebäudezwickel zwischen Pfarrkirche und Pfarrhof mit Holzfigur des hl. Joseph in rundbogiger Nische, um 1711.
nachqualifiziert
- D-2-73-121-22** **Weihermühle 4.** Wegkapelle, kleiner halbrund geschlossener Flachsatteldachbau mit Pilasterfassade, Kalkplattendach, 1692; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 23

Bodendenkmäler

- D-2-7036-0001** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0002** "Kleiner Schellneckwand-Abri" ("Schellnecker Wänd Abri I") mit Siedlungen des späten Jungpaläolithikums, des Mesolithikums, des Neolithikums, der Metallzeiten, darunter der Hallstattzeit sowie Bestattungsplatz des Mesolithikums. Opferplatz der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0003** Ebenerdiger mittelalterlicher Ansitz ("Burgstall Schellneck am Schlösselberg").
nachqualifiziert
- D-2-7036-0004** Höhle "Großes Schulerloch" mit Siedlungen des Alt-, Mittel- und Jungpaläolithikums, des Mittel- und Jungneolithikums u.a. der Gruppe Oberlauterbach, der Stichbandkeramik und der Münchshöfener Gruppe sowie der frühen und mittleren Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0005** Höhle "Kleines Schulerloch" mit Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0006** Höhle "Vierkammerloch" mit Siedlung der mittleren Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0007** Abri mit Siedlungen des Jungpaläolithikums und des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0008** Höhle "Burgerloch" mit Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0010** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0011** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0012** Erdwerk und Schürfgruben vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7036-0013** Äußerer Abschnittswall des spätlatènezeitlichen Oppidums Alkimoennis.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0016** Siedlung des Epipaläolithikums/Mesolithikums und allgemein vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0017** Abri "Siegfriedfelsen" ("Schellnecker Wänd Abri II") mit Siedlungen des Epipaläolithikums, des Mesolithikums und des Spätneolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0018** Gräberfeld der jüngeren Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0019** Frühmittelalterliches Reihengräberfeld.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0021** Abri ("Abri I am Schulerloch") mit Siedlung des Mittelpaläolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0022** Siedlung bzw. Schlagplatz des Paläolithikums, des Mesolithikums und des Neolithikums. Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0023** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. Station des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0024** Abri I im Dorf mit Siedlung des Jungpaläolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0025** Abri II im Dorf ("Sesselfelsgrotte") mit Siedlungen des Mittel- und Jungpaläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0026** Höhlensystem "Klausenhöhlen" (Untere Klause, Abri Klausennische, Mittlere Klause, Obere Klause, Westliche Klause) mit Siedlungen des späten Alt-, des Mittel- und Jungpaläolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0027** "Maifels-Höhlen" mit Siedlungen der frühen Bronze- bis Urnenfelderzeit. Opferplatz "Maifelsen" der frühen Bronze-, Urnenfelder-, und frühen Latènezeit sowie des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-2-7036-0028** Abri "Pfaffenloch" ("Abri im Pfaffenholz") mit Siedlungen des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0029** Abri "Heidenstein" ("Höhlenabri") mit Siedlungen des Mittel- und Jungpaläolithikums, der frühen Bronze- und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0031** Abri "Felsenhäusl" ("Felsenhäusl-Kellerhöhle") mit Siedlungen des Mittel- und Jungpaläolithikums, des Mesolithikums und allgemein vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0032** Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0033** Siedlung der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0034** Station des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0035** Station des Paläolithikums und des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums, der jüngeren Frühbronzezeit und der jüngeren Urnenfelderzeit, Eisenverhüttungsstelle der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0041** Höhle "Silberloch" mit Siedlung der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0042** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0043** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0044** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0045** Schürfgrubenfeld vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0046** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0047** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-2-7036-0112** Station des Epipaläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0166** Station des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0167** Station bzw. Schlagplatz des Paläolithikums, des Mesolithikums und des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0180** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Bartlmä bei Randeck, darunter die Spuren älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0182** Untertägige Befunde im Bereich der mittelalterlichen Burgruine Randeck.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0186** Schürfgrubenfeld vor- und frühgeschichtlicher bzw. mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0188** Untertägige mittelalterliche und neuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Kollegiatstifts mit der ehem. Stiftskirche Hl. Geist, jetzt Pfarrkirche, in Essing, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0189** Untertägige Befunde und Funde im Bereich der spätmittelalterlichen Marktbefestigung von Essing.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0190** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile im Bereich der historischen Marktsiedlung von Essing.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0191** Siedlung des Neolithikums und des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0192** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Martin und der profanierten Kapelle St. Katharina in Altessing, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0194** "Klufthöhle in der Ritzelschlucht" mit menschlichen Skelettresten (Opferplatz) vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0195** Erdbauten des Ludwig-Donau-Main-Kanals (1836-45).
nachqualifiziert

- D-2-7036-0198** Station des Mesolithikums, Siedlung der Altheimer Kultur, der mittleren Bronze-, Urnenfelder-, Hallstatt-, frühen und späten Latènezeit sowie des späten Mittelalters. Bestattungsplatz der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0251** Station des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7036-0261** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0023** Höhle "Obernederhöhle" ("Marienhöhle") mit Siedlungen des Alt-, Mittel- und Jungpaläolithikums sowie vom Neolithikum bis zum Mittelalter.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0050** Wallriegel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7037-0150** Keltisches Oppidum Alkimoennis.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 56